

L 7910/L 7912-5	1	Nördlich Sasbach a. K.	224 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Rundkiese, Edelsplitte und Edelbrechsande, Natursande	
4,5 m		Greiferbohrung BO7811/63, nördlich des Vorkommens,	
87,5 m		Lage: R ³³ 97 525, H ⁵³ 36 750, Ansatzhöhe: 175,0 m NN	

2,0 m		Druckspülbohrung BO7811/70, im Zentrum des Vorkommens,	
25,0 m		Lage: R ³³ 97 320, H ⁵³ 35 825, Ansatzhöhe: 179,0 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst sandige Kiese aller Körnungen der Neuenburg-Formation (qN), die in der Kiesgrube Wyhl (RG 7811-6) abgebaut werden. Nördlich des Limberges treten in der Kiesabfolge steinige und sandige Einschaltungen auf. Dagegen kommen westlich des Limberges hauptsächlich mittel-sandige und seltener feinsandige Einschaltungen vor. In der Greiferbohrung BO7811/63 sowie in der Kiesgrube Wyhl (RG 7811-6) nimmt die Anzahl der Sandeinschaltungen zur Teufe hin ab. Sie erreichen in der Greiferbohrung BO7811/63 eine maximale Mächtigkeit von 5,8 m. Im Bereich der Kiesgruben Wyhl (RG 7811-2 und -6) wurden in 26–27 und 37–38 m Tiefe Nagelfluhschichten angetroffen. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Nagelfluhorizonte in unterschiedlicher Mächtigkeit und Teufenlage im Vorkommen auftreten. Nach Analysen aus der Kiesgrube Wyhl (RG 7811-6) setzen sich die Lockergesteine aus 75 % Kies und 22 % Sand zusammen. Die Analyse der Fraktion 0/2 der o. g. Kiesgrube ergibt 58,0 % Quarz, 15,0–16,7 % Karbonat und 25,3–27,0 % sonstige Minerale und Mineralgemenge (v. a. Feldspat, Schichtsilikate, Gesteinsbruchstücke). Geröllpetrographisch setzen sich die Lockergesteine aus ca. 90 % widerstandfähiges alpines Material zusammen. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande gehören der Neuenburg- (qN), Breisgau- (qBS) und Iffezheim-Formation (qIS) an.</p> <p>Analysen: (1) LGRB-Analyse der sandigen Kiese aus dem Fördergut der Kiesgrube Wyhl aus den Betriebsakten des LGRB (RG 7811-6, ehemals RG 7811-5, 1989): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion > 2 mm: 82,4 % alpine Gesteine undifferenziert; 10,7 % Quarz; 1,3 % Grundgebirge; 0,4 % Porphyry; 2,8 % Jurakalk; 1,1 % Buntsandstein/Rotliegend; 1,2 % Nagelfluh. <u>Kornverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 3,1 %; Sand 0,063–2 mm: 21,5 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 29,1 %; Grobkies 16–63 mm: 46,3 %. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 16,7 %. Übrige Bestandteile der Sandfraktion: Quarz, Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p> <p>(2) LGRB-Analyse der sandigen Kiese aus dem Fördergut der Kiesgrube Wyhl (RG 7811-6, 2009): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion 11/22 mm: 13,6 % Gneise und Granite, 2,3 % Hornsteine, 28,9 % Kalksteine dunkel, 6,8 % Kalksteine hell, 1,0 % Porphyre, 9,4 % Quarze, 7,8 % Quarzite, 19,2 % Sandsteine kalkig, 11,0 % Sandsteine kalkfrei; gesamt: 82,1 % alpines Material, 17,9 % Schwarzwaldmaterial. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 15,0 %. <u>Quarzgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 58,0 %. Übrige Bestandteile der Sandfraktion: Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Greiferbohrung BO7811/63 (Lage s. o.) [ET 92,0 m]</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,0 m Boden, Schluff, feinsandig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 4,1 m Feinsand, kiesig, steinig (Neuburg-Formation, qN) – 5,6 m Mittelsand, kiesig, steinig, im oberen Bereich schluffig (qN) – 34,6 m Kies, im oberen Teil Mittelsandhorizonte, steinig, z. T. grobsandig (qN) – 40,4 m Mittel- bis Feinsand, mittel- bis grobkiesig, steinig, schwach feinkiesig (Breisgau-Formation, qBS) – 58,6 m Kies, Mittel- bis Grobsand, steinig, z. T. mürb, rostig (qBS) – 59,0 m Ton, Schluff, feinsandig, kiesig (qBS) – 62,8 m Mittelsand, Mittel- bis Grobkies, feinsandig, steinig (qBS) – 92,0 m Kies, z. T. Mittel- bis Grobsand, steinig (qBS) [ET] <p style="text-align: center;">– darunter Kiese und Sande der Breisgau-Formation (qBS) –</p> <p>(2) vermutlich Druckspülbohrung BO7811/70 (Lage s. o.) [ET 32,0 m]</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 3,0 m Boden, Schluff, Kies, Lehm z. T. sandig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 26,0 m Kies, schwach bis stark sandig (Neuenburg-Formation, qN) – 27,0 m Sand, kiesig (qN) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge] – 32,0 m Schluff, feinsandig, tonig (Iffezheim-Formation, qIS) [ET] <p style="text-align: center;">– darunter Sande und Fein- bis Mittelkiese der Iffezheim-Formation (qIS) –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit reicht von 10 m im Randbereich des Limberges bis zu 80 m südlich der Ortschaft Wyhl a. K. Nördlich des Limberges ist ein deutlicher Anstieg der nutzbaren Kiesmächtigkeit zu beobachten. Die Kiesbasis wird in den Bohrungen BO7811/70 und -131 bei 27 bzw. 13 m erreicht. Abraum: Im Bereich der Kiesgruben Wyhl (RG 7811-5, -6) und der Bohrung BO7811/128 beträgt die Mächtigkeit der nicht nutzbaren, quartären Deckschichten 1,0–1,6 m. Maximal können bis zu 3 m quartäre Überlagerungen die Kiese und Sande bedecken. Der Abraum setzt sich aus sandigem Schluff und Lehm zusammen.</p> <p>Grundwasser: Nach den Hydrogeologischen Karten (HGK 1980 & 1977) wird der Grundwasserspiegel in einer Tiefe von 171 bis 174 m NN erwartet (siehe Kap. 2.4).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungsschwernisse: Als Abbauerschwernisse können Nagelfluhschichten mit unterschiedlichen Mächtigkeiten und Teufenlagen auftreten, wie z. B. in den Kiesgruben Wyhl (RG 7811-2 und -6) bei ca. 26–27 und 37–38 m Tiefe.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-2 mit (höheren) nutzbaren Kiesmächtigkeiten</p>			

> 80 m. Osten: Vorkommen L 7910/L 7912-3 und -6 mit (vergleichbaren) Mächtigkeiten 10–90 m. Süden: Ort Sasbach a. K. und Abnahme der nutzbaren Kiesmächtigkeiten < 10 m am Limberg. Westen: Rheinufer und Abnahme der nutzbaren Kiesmächtigkeiten < 10 m am Limberg.

Erläuterung zur Bewertung: Die Beurteilung basiert auf ca. 20 Bohrungen, die sich im Westen, Norden und im Zentrum des Vorkommens konzentrieren. Hinzu kommen Daten aus den Kiesgruben Wyhl (RG 7811-2 und -6).

Sonstiges: Die sandigen Kiese des Vorkommens werden derzeit in der Kiesgrube Wyhl (RG 7811-6) gewonnen. Nördlich von Sasbach fand ein Abbau in den ehemaligen Kiesgruben Sasbach (RG 7811-325 und -326) im Trockenabbau statt.

Zusammenfassung: Das Vorkommen nördlich von Sasbach a. K. setzt sich aus sandigen Kiesen aller Körnungen mit steinigen und sandigen Einschaltungen zusammen. Nördlich und westlich des Limberges steigt die nutzbare Kiesmächtigkeit von 10 m auf 80 m südlich von Wyhl a. K. an. Die Lockergesteine bestehen zu 75 % aus Kies und 22 % Sand. Die Fraktion 0/2 weist eine Zusammensetzung von 58 % Quarz, 15,0–17 % Karbonat auf. Analysen des Fördergutes der Kiesgrube Wyhl weisen auf eine geröllpetrographische Zusammensetzung aus 82 % widerstandfähigem alpinem Material und 18 % Schwarzwaldgesteinen hin. Überlagert werden die Kiese und Sande von 1,0 bis 1,6 m, lokal auch bis zu 3,0 m, mächtigen quartären Schluffen und Lehmen. In der Kiesabfolge können Nagelfluhschichten mit variablen Mächtigkeiten und Teufenlagen auftreten, wie sie in den Kiesgruben Wyhl (7811-2 und -6) angetroffen wurden. Die aus den Kiesen und Sanden hergestellten Produkte finden Verwendung im Verkehrswege-, Hoch- und Tiefbau.